

Mitteldeutschland

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang / Nr. 164

Verantwortl. Redak. Dr. Franziska (H.) Gröbe
 Verlagsbes. 1935, E.-N. 27451, Tel. Nr. 1.1.1.1.
 Verlegung: Im Halle höherer Gewalt (Verlagsbesitz)
 besteht kein Anspruch auf Übernahme d. Verlagsbesitzes.

Halle (Saale), Mittwoch, den 17. Juli 1935

Abonniert Preis 1,20 RM, und
 0,25 RM, halbes Gebühr, durch die Ver. 2,20 RM
 ohne Zustellgebühr.
 Einzelpreis 15 Pf.

Frankreich will sparen

Französisches Sparprogramm gestern vom Ministerrat verabschiedet

Nachdem der französische Kabinettsrat gestern von 21 Uhr bis gegen Mitternacht im Außenministerium getagt hatte, um die Gesetzesvorordnungen vorzubereiten, trat um Mitternacht unter Vorsitz des Präsidenten der Republik der Ministerrat zusammen. Um 2 Uhr morgens wurde in einer amtlichen Mitteilung bekanntgegeben, daß die Gesetzesvorordnungen von der Regierung verabschiedet worden sind.

Es handelt sich dabei um insgesamt 28 Bestimmungen, durch die die Ausgaben im Betrag von insgesamt 10.950 Millionen Franken exakt werden sollen. Die Sparverordnungen sehen vor allem eine Kürzung sämtlicher Ausgaben des Staates, der Gemeindeverbände, der Kolonien, der französischen Gesellschaften und der öffentlichen Dienste um 10 v. H. vor. Die Kürzung bezieht sich jedoch nicht auf die Arbeitslosenunterstützung und auf die Wohlfahrtsausgaben sowie auch nicht auf die bereits in Gang befindlichen Steuererhöhungen und Steuern. Die Heimen- und Angestelltengehälter unter 8000 Franken werden um 3 v. H. gekürzt, von 8 bis 10.000 Franken um 5 v. H. und die Gehälter über 10.000 Franken um 10 v. H. Um die Gehälter der Richter an den Oberen zum Wohl des Staates zu bestimmen, sind mehrere Verordnungen dazu bestimmt, die allgemeine Einkommensteuer für Einkommen über 50.000 Franken um 20 v. H. zu erhöhen sowie die Steuern für mobile Werte von 17 auf 24 v. H. Weiter ist eine Kürzung der Gewinne der Kriegsteilnehmer um 25 v. H. vorgesehen.

Eine Reihe weiterer Verordnungen ist davon bestimmt, die auferlegten Ziffer durch eine allgemeine Senkung der Lebenshaltungskosten und durch verschiedene wirtschaftliche Maßnahmen auszugleichen. So ist eine allgemeine Senkung der Ziffer für Elektrizität und Gas vorgeschrieben und eine Senkung des Preises für Industriezölle. Die Preise für fünfjährige Dampfmittel werden um 5 v. H. gekürzt. Der Zinspreis erhält eine Senkung von 10 Centimes (gleich 1,6 Pf.) für ein Kilogramm.

Die Einzelheiten der Gesetzesvorordnungen sind erst so spät in der Nacht bekannt geworden, daß die Pariser Blätter nicht ausführlich an dem Gefühlsausbruch der Regierung Stellung nehmen konnten. Die Kommunisten und die Sozialisten hatten jedoch die Stunde für gekommen, die Waffen gegen die Regierung mobil zu machen. Die Regierung veranlaßt gegen die Nation, schreibt der sozialistische "Populaire" und verurteilt aufs schärfste die Deflationsmaßnahmen der Regierung.

Ein Befehl an die SA

Die Vorgänge vom Kurfürstendam.
 Der Führer der Gruppe Berlin-Brandenburg, i. S. Umland, Gruppenführer und Stabsführer, hat im Hinblick auf die Vorgänge am Kurfürstendam folgenden Befehl an die SA der Gruppe Berlin-Brandenburg erlassen: Volkstreuende und hitlerische Elemente werden in ähnlicher Weise wie im Ministerialbefehl die SA in Mitleidenschaft zu bringen. Wenn auch das Verhalten Fremden ruffähig auf das heftigste verurteilt werden muß, so muß trotzdem die SA die Pflicht kennen und ercent unter Beweis stellen, daß sie die Aufgaben, die ihr der Führer gestellt hat, zu erfüllen versteht. Die Gruppe Berlin-Brandenburg ordnet daher an, daß die SA sich von heftigen Demonstrationen und Ausschreitungen fernhält, auch in Hinsicht auf. Sämtliche SA-Männer haben außerhalb ihres Bereiches sofort bis auf Widerruf Dienstleistung zu tragen.

Die verantwortlichen SA-Führer haben entsprechend dieser Anweisung sofort sich durch Anweisung in den Sturmtruppen von der Durchführung der Vorordnung zu überzeugen. Diese Vorordnung soll den getreuen SA-Weiß nicht einbinden, sondern den Gegnern des Nationalsozialismus das Gelegenheit zur Verleumdung und Diffamierung unserer SA nehmen. Seit unserem obersten Führer Adolf Hitler!

In den Fällen am Kurfürstendam am Montag abend anläßlich der Aufhebung des

schwedischen Filmes "Peterson und Bendel" wird von der Staatsprokuratorie Berlin noch folgendes mitgeteilt: Die verächtlichen Demonstrationen gegen das anmaßende Verhalten der Juden haben auch gestern wieder sofort abgebrochen. Die Elemente, die glauben, daß solchen Gelegenheiten ungeachtet ihre Kräfte in die Hände der Polizei fallen und durch Zucht zum Staat und Bewegung in Mitleidenschaft bringen zu können. Die Mitglieder der Bewegung, insbesondere PD und SA, haben sich sofort der Polizei zur Verfügung gestellt, um durch schnelle Wiederherstellung der Ruhe der Mitternacht dieser dunklen Strafe den Boden zu entziehen. Der Zusammenbruch von Polizei und Mitternacht der Bewegung gelang es dann auch tatsächlich in kürzester Zeit, weitere Störungen zu unterbinden. Es bedarf keines Hinweises, daß Staat und Bewegung auch weiterhin aufs engste zusammenarbeiten werden, um jede Störung der öffentlichen Ruhe nachdrücklich zu verhindern.

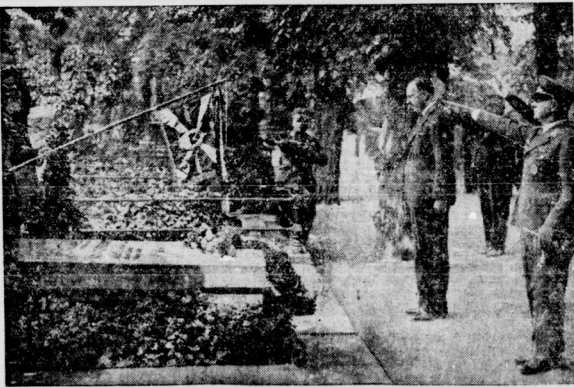
Impopulantes Flotten-Schauspiel

Englands Flotte paradiert vor König Georg.

Auf der Höhe von Spithead bei Portsmouth fand die große Jubiläumssparade der englischen Kriegsflotte vor König Georg V. statt. Die englische Bevölkerung nahm zu Hunderttausenden an dem großen Schauspiel teil. 160 Kriegsschiffe der Seemarine, der Mittelmeerflotte und der Reserveflotte lagen in ausgedehnten Reien zwischen Portsmouth und der Isle of Wight vor Anker.

Auch die englische Handelsflotte war durch alle Schiffsparaden, vom großen Leberecht-Luxemburger bis zum kleinen Fischdampfer, vertreten. Alle Schiffe hatten festlich über die Toppen geflaggt. Vom Donner der Schiffsgehänge begrüßt, nahm König Georg mit seinen drei Söhnen, dem Prinzen von Wales und der Herzögen von Kent und York, an Bord der Königsyacht "Victoria and Albert", die langsam die Reihe der vor Anker liegenden Schiffe abfuhr. Die Parade ab. Nach der Platznahme folgte eine Parade der Marineinfanterie, an der sich über 100 Kommando- und Jagdflugzeuge, Bomber und Flugboote beteiligten. Der Tag wurde mit einer großen Feiernbelebung der gesamten Flotte abgeschlossen.

Der von der englischen Regierung angefordigte Zufuhlsausfall für die britische Luftflotte wurde gestern veröffentlicht. Er beläuft sich auf 5.335.000 Pfund Sterling und deutet ausschließlich auf die Anführung der englischen Luftflotte im laufenden Finanzjahr.



Die englischen Frontkämpfer ehrten den großen deutschen Heldenlieger Richtofen. Die englische Frontkämpferdelegation stattete am Dienstag dem Grabe des großen deutschen Fliegerhelden Manfred v. Richtofen auf dem Invaliden-Friedhof in Berlin einen Besuch ab, um dort Blumen niederzulegen. (Scherl-M)



Die Fahnenweihe in der Reichsmotorsportschule des NSKK. (Presse-Illustration Hoffmann-M)

Die Reichsmotorsportschule des NSKK

in Döberitz-Elsgrund bei Berlin gestern durch Korpsführer Hübchen eingeweiht

In Anwesenheit des Reichskriegsministers und des Oberbefehlshabers des Heeres wurde in Döberitz-Elsgrund gestern die Reichsmotorsportschule des NSKK durch Korpsführer Hübchen feierlich eingeweiht. Korpsführer Hübchen hatte anlässlich der Einweihung einen Appell der Motorsportler des NSKK aus dem gesamten Reich angesetzt.

Auf dem Gelände in Döberitz waren die Angehörigen der Motorsportlichen angetreten. Auch das Heer und die Luftmacht hatten Ehrenformationen entsandt. Der Einweihung und dem Appell wohnten Reichskriegsminister Generaloberst von Stimson, der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Frisch, der Inspekteur der Kraftfahrtruppen, General Hub, der Befehlshaber der deutschen Polizei, General Saluge, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sowie fast sämtliche Gruppen- und Brigadeführer des Korps, Vertreter der Partei, der Automobilindustrie und der nationalsozialistischen Jugendorganisationen bei. In seiner Ansprache betonte Korpsführer Hübchen, daß der Reichsmotorsportschule Döberitz-Elsgrund die Schulung aller Vertreter der NSKK-Motorsportlichen im Reich obliegt. Unsere Aufgaben, fuhr der Korpsführer fort, bestehen darin,

aus der nationalsozialistischen Jugend die Motorbegeisterten auszuwählen, um ihnen eine gezielte fachrichtliche wie sportliche Grundausbildung zu geben. Unsere Jünglinge sollen erproben werden im Rahmen der Jugendberufshilfe, damit sie, wenn die Zeit ihrer Wehrpflicht gekommen ist, dereinst in der großen Wehrmacht der Nation überaus tüchtig und technisch wohlunterrichtet ihren Mann stellen können. Durch Verbirren der Ständer mit der Ehrenhandarte vollzog darauf der Korpsführer die feierliche Vereidigung.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Frisch, dankte in einer kurzen Ansprache dem Korpsführer, daß er sich mit ganzer Energie in den Dienst der Erziehung und Schulung gestellt habe, und wünschte der neuen Schule Glück und Gedeihen. Unter den Klängen des Hoch-Weiß-Viebes ließ dann am Maß die Flagge der Reichsmotorsportschule auf.

Nach einer Führung des Reichskriegsministers und der übrigen Gäste durch die Schule wurde eine vorzügliche Kraftfahr- und Radtour unternommen. Einem Beweis der guten Schulung und der intensiven Arbeit auf dem Truppenübungsplatz Döberitz nach Recht, an der sich auch der Reichskriegsminister und der Oberbefehlshaber des Heeres beteiligten. Die Arbeit eines anderen Bereiches des NSKK, der Kraftbootabteilung, wurde dann bei einer Fahrt über die Havel-Seen gezeigt.

Bahnhoftaffierer und Fallschürmer

heften in Warschau unter einer Decke.

Die Warschauer Polizei hat unter den Kassenbeamten des Warschauer Hauptbahnhofes eine umfangreiche Betrugsaffäre aufgedeckt, die zur Verhaftung von sechs Kaffierer der Bahnfahrtschalterabteilung führte. Die festgenommenen sind, haben diese Kaffierer lange Zeit hindurch in enger Verbindung mit einer Fallschürmerabteilung gestanden, die ihnen gesamt 5 Millionen Silbergeld in 2, 5 und 10-Stück-Zeichen zur Hälfte des Nennwertes lieferten. Die Kaffierer beherrschten die Postämter in besonderer Mächtig neben ihren Schaltern auf und gaben sie an einige Heilende, die beim Wägen von Fahrkarten größere Scheine wechselten, in Zahlung.

Rücktritt des Memelgouverneurs?

Litauische Pressemitteilungen wollen wissen, daß der memelische Gouverneur Kurat aus Laas in Kürze nach Kovno zurückkehren werde. Er soll dort anlässlich der Wehrdienstführung der litauischen Wehrmacht abtreten, deren Direktor Tullat-Relvian an die Spitze der Export-Importgesellschaft Litauens treten würde.

untere Umstände, wenn er nicht gebort...

Werbung schwarzer Betrüger in USA

In verschiedenen Staaten der ameri-

Und Herr Koenig verhandelt

Der Generalkonferenz des Völkerver-

Cloyd-George-Plan verworfen

Der gleiche Zeit, wo Cloyd George's

Streikentscheid in Villa Hermosa

Als Herr Cermosa im mexikanischen

Woher kommt die Langeweile?

Nicht selten bringt man Langeweile

Feuergeraben gegen den Himmel

Explosionsender Petroleumbehälter verurteilt

Auf dem Hohenbühl bei Wolf in Basel

Schuh in einen Trauerzug

Neue schwere Tummel in Belfast

Bei der Beerdigung des während der

Deutsches Fernschreibnetz geschaffen

Vom Fernschreiber zum Fernschreiber / Technische Verbesserungen im Fernschreiben

In aller Stille vollzog die Deutsche

50 Teilnehmer benutzt. Auf Grund dieser

Wieder Erdbeben auf Formosa

Amerika Aufrüstung auf Welt

Nach Aufrüstung des Perereskaufes

Der künstliche Klimastoff

Kurkuma gegen Tuberkulose, Malaria

Der von Professor Gehrke entwickelte

Im Hohenbühl bei Wolf

Die englischen Frontkämpfer in Gombur.

Weitern vormittag hatten die englischen

Die britische Frontkämpfer hatten

Am Samstag besuchten die britischen

Der künstliche Klimastoff

Der künstliche Klimastoff

Der künstliche Klimastoff

Kurkuma gegen Tuberkulose, Malaria

Der von Professor Gehrke entwickelte

Auf den Spuren Hannibals

In Elefant über die Alpen.

Der amerikanische Schriftsteller Richard Halliburton hat sich einen forderbaren Elefant folgend, aus Paris einen Elefanten kommen lassen und will auf ihm zwischen dem 15. und 25. Juli den Großen St. Bernhard passieren. Ausgangspunkt seiner Unternehmung ist Martigny im Wallis. Die italienischen und Walliser Behörden haben dem Amerikaner freien Durchgang gewährt. Halliburton wird im Besitz auf dem Großen St. Bernhard mit Zouaven erwartet. Der amerikanische Schriftsteller wird mit seinem Vorhaben die Steigung Hannibals wiederholen.

Halliburton, ein früherer, junger amerikanischer Schriftsteller, lüchelt schon immer nicht nur das Abenteuer in dieser Welt, sondern auch seinen romantischen Abenteuern. Er reiste er mit seinem Frauensatz „Mittelerde“ über die Welt, so unternahm er, benehmt von Homer und der griechischen Sagenwelt, seine Stelle durch Überwinden, die er auf den Spuren des „Hannibal“ in antiker Zeit, ferner in das große Vorbild zurückgeht. Man will er auf den Spuren Hannibals über die Alpen. Man muß die Wälder Halliburtons kennen, um zu wissen, daß es nicht nur ein „Jahres“ ist, der ihn zu solchen teils fiktionalen Unterfangen wieder und immer wieder treibt, sondern ein unbeschreiblicher Hang zum romantischen Abenteuer, eine, sagen wir, echt amerikanische Abenteuerlust für Großtaten vermagener Zeit, die Halliburton zum Nadeln unter dem Mikroskop des Heute anspornen.

„Bund der Deutschen“ taqt

Endenbische Rundgebung in Gier.

In Gier fand die Hauptversammlung des Bundes der Deutschen, des großen arischen Kameradenbundes in der Eichhofstraße statt. Der Bund der Deutschen ist durch Zusammenfluß der Bünde in den einzelnen Ländern und Gebieten des Staates seit einem Jahre zu einem erfolgreichen und für das nationalsozialistische und arische Volkstum in der Eichhofstraße unentbehrlich gewordenen Großverband herangewachsen.

Er hat drei Hauptarbeitsgebiete vorzulehen: Volkswirtschaft, Volksbildung und Volkserziehung, Entlastung der Gemeinschaft. Unter „Entlastung der Gemeinschaft“ versteht der Bund der Deutschen praktische, also soziale Hilfeleistungen, Studienunterstützungen, Weinmachtsbeihilfen für Sprachkurse, alles alles ist wahre Unterstützung des Volksgemeinschaftstums. Nicht zu vergessen das große Hilfsnetz für notleidende Volksgenossen, die „Endenbische Volkshilfe“, deren Ergebnis mehr als 7,3 Millionen hilfsfähige Kronen betrug.

Stellen der Arbeitsgemeinschaften war eine Reihe feierlicher Veranstaltungen vorgesehen, deren Höhepunkt der Festzug mit etwa 12.000 Teilnehmern und etwa 100.000 Zuschauern bildet. Die Hauptversammlung wurde von Bundesführer Rechenmann geleitet, daneben a. auch den Führer der Endenbischen Partei, Konrad Heinen, beehrte.

Zwei weitere Todesopfer

bei dem Dortmund-Grabenunglück.

Die Zahl der Opfer bei dem gestern gemeldeten Unglück auf der Zeche „Adolf Hanemann“ in Dortmund-Mengede hat sich im Laufe des Dienstag auf 15 erhöht. Wie von der Betriebsführung der Zeche mitgeteilt wird, findet die feierliche Beisetzung der Opfer des schweren Unglücks morgen vormittag um 11 Uhr auf dem evangelischen Friedhof in Mengede statt. Aus Anlaß des bevorstehenden Unfalls auf der Zeche Adolf Hanemann in Dortmund haben die Sozialversicherungssträger sofort Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Die „Stiftung für Opfer der Arbeit“ hat zum Nutzen der Hinterbliebenen der Opfer des Bergwerksunglücks auf der Zeche „Adolf Hanemann“ und zum Nutzen der dabei Verletzten einen Betrag von 10.000 RM. zur Verfügung gestellt.

Der Führer und Reichsführer hat nachkommendes Telegramm an den Betriebsführer der Zeche Adolf Hanemann in Dortmund-Mengede gerichtet: „Ziel erfüllt durch die Nachricht von dem kurzlichen Explosionsunglück auf der Zeche Adolf Hanemann bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der Opfer der Zeche meine aufrichtige Teilnahme und den Verletzten meine herzlichsten Wünsche für baldige Bessererung mitzuteilen.“

zu übermitteln. Zur Einberufung der Rat der betroffenen Opfer überwiegt ich einen Betrag von 30.000 RM.“

Der Mord an dem Arbeitsmann Koch

Der Mord an dem Zechearbeiter Schwanerger ist die Verhandlung wegen Ermordung des Arbeitsmannes Koch am Arbeitsplatz in Kirchbunden. Angeklagt ist der 66jährige Umwalde Peter Zaffe aus Kirchbunden wegen Mordes. 36 Zeugen und 6 Sachverständige sind angebeten.

Auf Grund gemeinschaftlicher Vorstellungen der Darmstädter Jugend des NSDAP und der Führung der Studentenschaft der Medizinischen Hochschule Darmstadt wurde in dem Kulturkreis „Die Fränkische Schweiz“ eine Szene, die die Ereignisse einer Revolution wiederbildet, aufgeführt. Die heutige Studentenschaft wehrt sich dagegen, daß der Student immer und immer wieder von einer Seite assistiert wird, die ein vollkommen falsches Bild über seine Haltung und sein Leben gibt.

Erregung wegen Nichtbeitrags zur NSB.

Nach dem „Reichsblatt“ „Reichsblätter“ des NSDAP“ lehnte der in dem Parteiquartier bei Dülferdorf wohnende Regierungsrat a. D. Dr. H., der früher im Finanzministerium beschäftigt war und in guten wirtschaftlichen Verhältnissen lebt, es trotz wiederholter Aufforderung ab, der NSB-Vollversammlung beizutreten. Unter immer neuen Vorwänden habe er die Werbung der NSB abgewiesen und schließlich die Anmeldeleitung seiner Wohnung entfernen lassen, um von dem Leiter der NSB nicht geortet zu werden. Dagegen habe er die Einmündigkeit des Vorgesetzten nicht zu dulden. Die Partei wegen des Verhaltens des Dr. H. einberufen hatte, beschuldigt, habe an seiner eigenen Sicherheit in Polizeigewahrsam genommen werden müssen.

Verhaftungen wegen Angriffe auf die NSB.

Die Staatspolizei teilt mit, daß die NSB in Dortmund und teilt mit: „Auf einer Räumungsreise befand der

Krakatau wieder still geworden

Neidungen aus Batavia zufolge hat die Insel Krakatau, dessen Ausbruch seit dem 10. Oktober 1927 die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, wieder vollkommen ruhig. Die Tätigkeit der vulkanographischen Station Dr. Tschun, hat die bei früheren Ausbrüchen des Krakatau entlassene Insel Krakatau bedeckt. Ein Teil der Insel ist in etwa 100 Meter gesunken, während sich an der Westküste neue Erhebungen gebildet haben.

Baderbörner Weisheitsrat und NSDAP. Einige Angehörige katholischer Verbände haben daran Anstoß, daß sich auch einzelne Mitglieder der NSDAP an solchen Zusammenkünften beteiligen. Die protestierten die NSDAP, beschimpften sie und zitierten die Mitglieder der NSDAP, die sich an solchen Zusammenkünften beteiligen würden, mit dem Vorwurf, sie seien unheimlich verdorren. Im Laufe der Ermittlungen wurden drei Personen festgenommen, die sich durch betörende Rede gegen die NSDAP hervorzuheben wollten. Es befindet sich unter ihnen der Leiter der katholischen Jungmännerbundes aus Baderborn. Diese Ausbrechungen sind die Folge einer mangelhaften Idee, die in Menden von katholischer Seite betrieben wird. Weitere Maßnahmen werden zur Zeit ergriffen.“

Der Kreisleiter der NSDAP in Straßburg ist bekannt, daß er in letzter Zeit in einigen Fällen gegen Parteimitglieder parteiunehrlich eingeschritten wurde, weil sie bei Juden gekauft hätten. Auch im Zusammenhang wurde gegen jeden Parteigenossen vorgegangen, wenn der die einfachen Grundzüge des Nationalsozialismus mißachtete.

Nach einem Erlass des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern haben alle Beamten bis zum 1. September dieses Jahres eine Erklärung über frühere oder noch bestehende Zugehörigkeit an Freimaurerloge, anderen Logen oder Logenähnlichen Organisationen oder deren Organisationsstellen abzugeben. Die Erklärung ist auszusprechen, ob der Beamte in den Logen usw. ein Amt, einen Grad oder eine ähnliche Stellung bekleidet hat. Der Erlass hat, daß vorläufige Anordnungen aus diesen Erklärungen nicht ergangen würden.

Familien-Nachrichten. Heute mittag wurde mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Bauer Albert Hädicke im 53. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Olga Hädicke, geb. Rühl, und Kinder. Teicha, den 16. Juli 1935.

Familiennachrichten (Als Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen). Gestorben: Wittibentöchter: Johanna Reubel geborene Hagemann, 78 Jahre, Hildesheim; Rudolf Thomas, Bernburg; Lehrer i. R. Friedrich Blumert, 83 Jahre, Zeitz; Emil Haufe, 46 Jahre, Zeitz; Selma Böhler geb. Heintze, - Fischhändler Herr. Bruner, 35 Jahre, - Ernehme Struß geb. Jäger, 92 Jahre.

Sommerwolle von 5.- an vom Fachmann angefertigt im Hotel Dauwens-Salon am Platz. Troys & Langewoll Große Ulindstraße 54. Familien-Anzeigen finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen.

Weißes Fett 1 Pfd. 1.00 P. Donnerstag wieder einliefernd. sehr zarte Kalbs-Leber 84 P. Freitag einliefernd Schweine-Leber 58 P. Deutscher Speck 86 P. 6er. Bauchspeck . . 96 P. Dicke Rippenchen . . 64 P. Frischer Gulasch . 68 P. A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

Statt besonderer Anzeige. Montag, den 15. Juli, abends 9 Uhr, entschlief sanft unsere liebe, treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und tante Frau Clara Schmeisser, geb. Lindner kurz vor ihrem 73. Geburtstag. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen: Stadtrechtsrat Dr. Gustav Schmitz-Hertzberg und Frau Hertha, geb. Schmeisser Gottfried Heberus, Fritz Klopffisch und Frau Annemarie, geb. Schmeisser und Enkelkinder. Halle, Gr. Märkerstraße 5, Kassel-Kirchdörmold, Gut Schöna, den 17. Juli 1935. Die Beisetzung findet am Freitag, dem 19. Juli, 11 Uhr, von der Kapelle des Stadtkriegervereins aus statt. - Zweifache Kranzspenden nimmt die Hall. Bierbräuanstalt „Frieden“, H. Gericke, Friesenstraße 11, entgegen. - Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Mallage. Ein Schmeisser, ärztlich geprüft, Sophienstr. 25 I. Bei Schmerz und Witz. Jünger-Zeel. H. Schnee Nachf. Große Steinstr. 84. Erles Spiegelglas für gute Strampfloren und Tritolagen. Keine Originalzeugnisse. Außerdem bei Sonderangelegenheiten nur Bestellungen entgegen. Für die Herstellung von Originalzeugnissen können wir keine Gewähr übernehmen. „Saale-Zeitung“ Erntlingswäsche Jüliche, a. 38 Pf. Hemden a. 40 Pf. Wäsche a. 30 Pf. H. Schnee Nachf. Gr. Steinstraße 84

Zuckerkranke Diabetikerbrot nur nach Dr. Senfner Altheimerstraße W. Große, Goethestraße 7 Fernruf 2850 Für die Einmachzeit empfehle: Koch-Rezeptbücher Kochbücher Echtes Pergamentpapier Salzyl-Pergamentpapier Glashaut. Ferner: „Eidliches Pergamentpapier Kuchentpapier Frühstückspapier in Rollen sehr preiswert Albin Hentze Schmeisserstraße 24.

Schottland-Norwegenfahrt mit Lloyd-Schnelldampfer „COLUMBUS“ vom 31. Juli bis 7. August PROGRAMM DER REISE Reisedauer 7 Tage - Entfernung 1650 Seemeilen 31. Juli: Bremen, nachmittags Abfahrt nach Bremerhaven, Einschiffung und Abfahrt Seereise nach Schottland 1. August: Seereise nach Schottland 2. August: Edinburgh, Landausflüge nach den schottischen Seen, Besichtigung d. Stadt Edinburgh 3-4. August: Seereise nach Norwegen 5. August: Ullvik, Landausflüge 6. August: Seereise heimwärts 7. August: Bremerhaven und anschließend Fahrt mit Sonderzug nach Bremen. Preis von Bremen bis Bremen einschl. voller Verpflegung an Bord von RM. 115.- an Prospekte, Auskunft und Anmeldung im Reisebüro der Saale-Zeitung Halle (S.), Kleinschmidts 6. Lloyd-Reisebüro, Halle (S.) Unt. Leipziger Str. 20 (gegenüber Ritterhaus)

Am 16. Juli entschlief sanft unsere gute Tante, liebe Schwester und Schwägerin Frau Rose Nithack-Stahn geb. Lichtenberg. Im Namen aller Leidtragenden Frau Maria-Magdalena Hasemann, geb. Reinhardt. Halle a. S., den 17. Juli 1935. z. Z. Henrietsstraße 11 I. Trauerfeier am 17. Juli, 14.30 Uhr, kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes

Am 15. Juli 1935 nahm Gott nach schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet unser aller Sonnenkind Eva Maria Judith Zinner im Alter von 1 1/2 Jahren zu sich in seinem himmlischen Reich. Schmerzvoll. Kurt Zinner u. Frau Irene, geb. Strahl Karl Strahl u. Frau Hildegard Strahl Albert Zinner u. Frau nebst Angehörige Halle (S.), den 16. Juli 1935 Kirchenstraße 9. Beerdigung findet Freitag, den 19. 7., 12.12 Uhr, von der Kapelle des Stadtkriegervereins aus statt. Zweifache Kranzspenden nimmt die Bierbräuanstalt „Frieden“, H. Gericke, Friesenstraße 11, entgegen.

Verehrt Nervenarzt Dr. Hagemann Königsstraße 87a Zurück Augenarzt Dr. med. Lösscher Hindenburgstraße 44.

Rechtberatung in Zivil- u. Strafsachen Auskunft kostenlos. Merseburger Str. 57

Regen! Regen? Regen!

Regen gegen Mittag besag sich der Himmel. Alles sah nach dem Barometer viele Leute das Radion ein: Gibt es endlich Regen?
Ja! Die Temperaturen sollten abnehmen. Es sollte zeitweise auf Niederdruck kommen. Aber es blieb zunächst noch warm, bis auf den Abend, der ein wenig kühlere brachte. Und so kam auch die Abendkälte etwas im Saale — und in der Stadt — wieder allmählich befiel. Auf den Feldern draußen wehte der Wind.

Am Nachmittag dann fing es an zu wehen, dann zu regnen. Es regnet! Aber es war der Tropfen auf den heißen Stein. Am Morgen vom Boden aufsteigen und verdampfen. Die Straßen bekamen für kurze Minuten ein spiegelglattes Gesicht. Aber der Landmann und schon der Hobbygärtnerbeißer sagte: Regen ist das Regen? Regen?

Dann kam die Dämmerung und mit ihr wieder warme Luft. Am Horizont sah eine schwarze Wolkenwand auf. Wieder rauchte es auf den Wäldern und wieder verdunstete der dürftige Niederschlag. Aber man atmet auf: es trocknet doch wenigstens für eine Weile, wenn es auch sofort wieder aufhört hätte.

In der Nacht erlitt der erlebte Umschwung ein. Der Wellenstand verlor sich hinter den schwarzen Schleiern und giera nahm die Erde die Erquickung auf. Regen rauchte herab.

Am Morgen kam das die Sonne über den Horizont herauf nur machte der Himmel wieder ein freundliches Gesicht. Er hatte seine Pflicht gegenüber den Wetterpropheten getan. Aber nun strahlte er wieder, als wollte er fragen: Regen? Es hat geregnet! Ist es Sommer, da scheint die Sonne. E-S.

Ein Dampfkessel geriet in Brand
Eine ansonstige Hausfrau...

Gutenbergs. Um die Nachmittagszeit wurden die Bewohner durch Feueralarm aufgeschreckt. Auf dem Hinterzug brannte der große Dampfkessel. Eine unvorsichtige Hausfrau hatte glühende Aschenreste in die Nähe des trockenen Stroh gefächelt, das überdies Stroh hatte Feuer gefangen. Bei der jetzt herrschenden Trockenheit fand sofort der ganze Dampfkessel in Flammen und das Feuer bedrohte die angrenzenden Ställe. Die Feuerwehr, die erst kurze Zeit vorher ihr Material geprobt hatte, war schnell zur Stelle und konnte in kurzer Zeit das Brandes Herr werden und größeren Schaden verhüten.

HJ-Dienst nicht gesundheitsschädlich
Beobachtungen eines Gebietsarztes der Hitler-Jugend.

Der Gebietsarzt der Hitler-Jugend, Dr. Hols, Sacharzt für Kinderheilkunde, wendet sich in der sozialpolitischen Zeitschrift der Hitler-Jugend „Das junge Deutschland“ gegen das Wort von der Unverträglichkeit einer mütterlichen Jugend, das gerade zu einem Schicksal für solche Kreise geworden sei, die mit ihm die Arbeit der Jugend führen wollen. Gewiss seien gelegentlich Unverträglichkeiten vorgekommen, wie es auch schon in der Hitler-Jugend die Zeiten des Kampfes miterlebt habe, wisse, daß es damals eine Selbstverständlichkeit für die Jugend gewesen sei, in nordischer Linie zu kämpfen und dabei alle Entschuldigungen und Anfechtungen auf sich zu nehmen. Auf diese Dinge sei die Hitler-Jugend mit Recht stolz. Die Gefahrenmomente, die diese Arbeit mit sich

brachte, habe die Führung der Hitler-Jugend niemals ernstlich in die Gefahr des Scheiterns der Hitler-Jugend mit eingeschlossen und gesundheitslichen Schädigungen sei vorgebeugt.

Unterirdungen der Jungen, die schon längere Zeit der Hitler-Jugend angehörten, ließen im großen und ganzen einen sehr

Die Arbeitsmarktlage im hallischen Bezirk
Arbeitsamt Halle meldet weiteren Rückgang der Arbeitslosenziffer im engeren Mitteldeutschland

Das Arbeitsamt Halle berichtet über seinen Bezirk (einschl. der Reichsteile Merseburg, Querfurt, Zschernau, Könnern, Völs, Nienburg und Teutleben):
Gesamtzahl: 30. Juni 1935 Arbeitslosenziffer 7029, 31. Mai 1935 der 7741, 31. April 1935 der 8141, 31. März 1935 der 8734, 31. Februar 1935 der 9127, 31. Januar 1935 der 9512, 31. Dezember 1934 der 9899, 31. November 1934 der 10286, 31. Oktober 1934 der 10671, 31. September 1934 der 11056, 31. August 1934 der 11441, 31. Juli 1934 der 11826, 31. Juni 1934 der 12211, 31. Mai 1934 der 12596, 31. April 1934 der 12981, 31. März 1934 der 13366, 31. Februar 1934 der 13751, 31. Januar 1934 der 14136, 31. Dezember 1933 der 14521, 31. November 1933 der 14906, 31. Oktober 1933 der 15291, 31. September 1933 der 15676, 31. August 1933 der 16061, 31. Juli 1933 der 16446, 31. Juni 1933 der 16831, 31. Mai 1933 der 17216, 31. April 1933 der 17601, 31. März 1933 der 17986, 31. Februar 1933 der 18371, 31. Januar 1933 der 18756, 31. Dezember 1932 der 19141, 31. November 1932 der 19526, 31. Oktober 1932 der 19911, 31. September 1932 der 20296, 31. August 1932 der 20681, 31. Juli 1932 der 21066, 31. Juni 1932 der 21451, 31. Mai 1932 der 21836, 31. April 1932 der 22221, 31. März 1932 der 22606, 31. Februar 1932 der 22991, 31. Januar 1932 der 23376, 31. Dezember 1931 der 23761, 31. November 1931 der 24146, 31. Oktober 1931 der 24531, 31. September 1931 der 24916, 31. August 1931 der 25301, 31. Juli 1931 der 25686, 31. Juni 1931 der 26071, 31. Mai 1931 der 26456, 31. April 1931 der 26841, 31. März 1931 der 27226, 31. Februar 1931 der 27611, 31. Januar 1931 der 27996, 31. Dezember 1930 der 28381, 31. November 1930 der 28766, 31. Oktober 1930 der 29151, 31. September 1930 der 29536, 31. August 1930 der 29921, 31. Juli 1930 der 30306, 31. Juni 1930 der 30691, 31. Mai 1930 der 31076, 31. April 1930 der 31461, 31. März 1930 der 31846, 31. Februar 1930 der 32231, 31. Januar 1930 der 32616, 31. Dezember 1929 der 33001, 31. November 1929 der 33386, 31. Oktober 1929 der 33771, 31. September 1929 der 34156, 31. August 1929 der 34541, 31. Juli 1929 der 34926, 31. Juni 1929 der 35311, 31. Mai 1929 der 35696, 31. April 1929 der 36081, 31. März 1929 der 36466, 31. Februar 1929 der 36851, 31. Januar 1929 der 37236, 31. Dezember 1928 der 37621, 31. November 1928 der 38006, 31. Oktober 1928 der 38391, 31. September 1928 der 38776, 31. August 1928 der 39161, 31. Juli 1928 der 39546, 31. Juni 1928 der 39931, 31. Mai 1928 der 40316, 31. April 1928 der 40701, 31. März 1928 der 41086, 31. Februar 1928 der 41471, 31. Januar 1928 der 41856, 31. Dezember 1927 der 42241, 31. November 1927 der 42626, 31. Oktober 1927 der 43011, 31. September 1927 der 43396, 31. August 1927 der 43781, 31. Juli 1927 der 44166, 31. Juni 1927 der 44551, 31. Mai 1927 der 44936, 31. April 1927 der 45321, 31. März 1927 der 45706, 31. Februar 1927 der 46091, 31. Januar 1927 der 46476, 31. Dezember 1926 der 46861, 31. November 1926 der 47246, 31. Oktober 1926 der 47631, 31. September 1926 der 48016, 31. August 1926 der 48401, 31. Juli 1926 der 48786, 31. Juni 1926 der 49171, 31. Mai 1926 der 49556, 31. April 1926 der 49941, 31. März 1926 der 50326, 31. Februar 1926 der 50711, 31. Januar 1926 der 51096, 31. Dezember 1925 der 51481, 31. November 1925 der 51866, 31. Oktober 1925 der 52251, 31. September 1925 der 52636, 31. August 1925 der 53021, 31. Juli 1925 der 53406, 31. Juni 1925 der 53791, 31. Mai 1925 der 54176, 31. April 1925 der 54561, 31. März 1925 der 54946, 31. Februar 1925 der 55331, 31. Januar 1925 der 55716, 31. Dezember 1924 der 56101, 31. November 1924 der 56486, 31. Oktober 1924 der 56871, 31. September 1924 der 57256, 31. August 1924 der 57641, 31. Juli 1924 der 58026, 31. Juni 1924 der 58411, 31. Mai 1924 der 58796, 31. April 1924 der 59181, 31. März 1924 der 59566, 31. Februar 1924 der 59951, 31. Januar 1924 der 60336, 31. Dezember 1923 der 60721, 31. November 1923 der 61106, 31. Oktober 1923 der 61491, 31. September 1923 der 61876, 31. August 1923 der 62261, 31. Juli 1923 der 62646, 31. Juni 1923 der 63031, 31. Mai 1923 der 63416, 31. April 1923 der 63801, 31. März 1923 der 64186, 31. Februar 1923 der 64571, 31. Januar 1923 der 64956, 31. Dezember 1922 der 65341, 31. November 1922 der 65726, 31. Oktober 1922 der 66111, 31. September 1922 der 66496, 31. August 1922 der 66881, 31. Juli 1922 der 67266, 31. Juni 1922 der 67651, 31. Mai 1922 der 68036, 31. April 1922 der 68421, 31. März 1922 der 68806, 31. Februar 1922 der 69191, 31. Januar 1922 der 69576, 31. Dezember 1921 der 69961, 31. November 1921 der 70346, 31. Oktober 1921 der 70731, 31. September 1921 der 71116, 31. August 1921 der 71501, 31. Juli 1921 der 71886, 31. Juni 1921 der 72271, 31. Mai 1921 der 72656, 31. April 1921 der 73041, 31. März 1921 der 73426, 31. Februar 1921 der 73811, 31. Januar 1921 der 74196, 31. Dezember 1920 der 74581, 31. November 1920 der 74966, 31. Oktober 1920 der 75351, 31. September 1920 der 75736, 31. August 1920 der 76121, 31. Juli 1920 der 76506, 31. Juni 1920 der 76891, 31. Mai 1920 der 77276, 31. April 1920 der 77661, 31. März 1920 der 78046, 31. Februar 1920 der 78431, 31. Januar 1920 der 78816, 31. Dezember 1919 der 79201, 31. November 1919 der 79586, 31. Oktober 1919 der 79971, 31. September 1919 der 80356, 31. August 1919 der 80741, 31. Juli 1919 der 81126, 31. Juni 1919 der 81511, 31. Mai 1919 der 81896, 31. April 1919 der 82281, 31. März 1919 der 82666, 31. Februar 1919 der 83051, 31. Januar 1919 der 83436, 31. Dezember 1918 der 83821, 31. November 1918 der 84206, 31. Oktober 1918 der 84591, 31. September 1918 der 84976, 31. August 1918 der 85361, 31. Juli 1918 der 85746, 31. Juni 1918 der 86131, 31. Mai 1918 der 86516, 31. April 1918 der 86901, 31. März 1918 der 87286, 31. Februar 1918 der 87671, 31. Januar 1918 der 88056, 31. Dezember 1917 der 88441, 31. November 1917 der 88826, 31. Oktober 1917 der 89211, 31. September 1917 der 89596, 31. August 1917 der 89981, 31. Juli 1917 der 90366, 31. Juni 1917 der 90751, 31. Mai 1917 der 91136, 31. April 1917 der 91521, 31. März 1917 der 91906, 31. Februar 1917 der 92291, 31. Januar 1917 der 92676, 31. Dezember 1916 der 93061, 31. November 1916 der 93446, 31. Oktober 1916 der 93831, 31. September 1916 der 94216, 31. August 1916 der 94601, 31. Juli 1916 der 94986, 31. Juni 1916 der 95371, 31. Mai 1916 der 95756, 31. April 1916 der 96141, 31. März 1916 der 96526, 31. Februar 1916 der 96911, 31. Januar 1916 der 97296, 31. Dezember 1915 der 97681, 31. November 1915 der 98066, 31. Oktober 1915 der 98451, 31. September 1915 der 98836, 31. August 1915 der 99221, 31. Juli 1915 der 99606, 31. Juni 1915 der 100000.

günstigen Einfluss des Dienstes auf die allgemeine Entwicklung zu erkennen. Noch deutlicher erheben sich bei der Betrachtung der Beobachtungen, daß sich bei größeren Aufmärschen und Veranstaltungen trotz steigender Arbeitslosigkeit die Zahl der arbeitslos bleibenden Jugendlichen verringert habe und die Jugend bereits heute einen wider-

standsfähigeren Eindruck mache als vor Jahresfrist. Durch jahrelange ärztliche Erziehung sei es zu dem Ergebnis gekommen, den Gesundheitszustand der Hitler-Jugendlichen hoch zu veranschlagen. Die Gefahr einer Gesundheitsabnahme durch einmalige Anstrengung werde auch im allgemeinen überhäufig.

Landwirtschaft und Bauindustrie

Ausfalltagend für die weitere Beschäftigungsumnahme im Juni war die Hauptrolle die Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft. Die Zahl der Arbeitslosen in der Landwirtschaft gegenüber dem Vormonat um 1711 oder um fast 20 Prozent. Seit Nachkriegsübernahme (30. Januar 1933) ist damit die Arbeitslosenzahl im Arbeitsmarkt Halle um 5460 oder um 35,6 Prozent zurückgegangen!

Auch der Braunkohlenbergbau günstig

Am benachbarten Arbeitsamt konnten insgesamt 40 Handwerker abgegeben werden. Durch die im Juni eingetretene härtere Forderung des Braunkohlebesitzes gehalten sich die Arbeitsmarktlage im Braunkohlenbergbau recht günstig. Aufträgen konnten eine ganze Reihe von Einstellungen von Arbeitern für die Fertigfabriken und für die Verladung erfolgen. Die Zahl der Arbeitslosen der Bergbau-Gruppe betrug am Ende des Berichtsmontats 205 für den gesamten Arbeitsmarkt Halle gegenüber 249 am Ende des Vormontats.

Der gute Beschäftigungsstand in der Zement- und Zementindustrie

Wie in den Vormonaten herrschte in der Zementindustrie im Bergbau- und Karrierenbau, ferner im Flugzeugbau und in der Herstellung von Eisen- und Stahlwaren. Vorübergehend verließen die Eisenwerke über gelagerte Aufträge, jedoch Formern, Kerngruppen und Sicherungsarbeiten Arbeitsmöglichkeiten geboten werden konnten.

Die Großbetriebe der chemischen Industrie voll beschäftigt

Mit Beginn der neuen Braunkohle- und Zementindustrie von Arbeitern vor. Die Papierindustrie hatte wie in den Vormonaten lebhaft zu tun. In der Papierverarbeitung war die Nachfrage nach Kartagenarbeiten weiterhin sowie nach Kartagenarbeiten. In der Buchdruckerei wurden fünf Mann in Arbeit vermittelt.

Am Heuboden blieb die Lage unverändert günstig

Bevorzugt lebhaft war die Vermittlung von Zimmerern, Kleinfachern, Dachdeckern und Malern. In der Bauindustrie, während am Bauern ein geringer Zugang verzeichnen war. Auch im Tiefbau war die Lage gleichbleibend gut. Für Schiffbauarbeiten verbleiben die Verhältnisse günstig, während im Schiffbau die weitere Beförderung der Bauarbeiten.

Es fehlt an Küchenmädchen

Die sommerliche Witterung begünstigte die Unterbringung von Kindern, besonders in Saisonstellungen. Ausbittlerarbeiten wurden in großer Zahl verlangt, daß ein Teil der Stellen noch auszufüllen bleibt werden mußten. An Kleinfachern und Küchenmädchen mangelt es nach wie vor.

Nachfrage nach kaufmännischen Angestellten

Die Beschäftigungsmöglichkeiten für kaufmännische Angestellte befreiten sich weiter. Die Vermittlungsmöglichkeiten waren lebhaft. In erster Linie hatten die Behörden Bedarf an Kräften. Dazu war aber auch festzustellen, daß die Nachfrage nach Angestellten in der Industrie (Fabrikarbeit, Fabrikarbeit, Fabrikarbeit) und im Großhandel (Kaufmanns- und Baumaaterialienhandel, Kolonialwarenhandel) und im Kleinhandel (Lebensmittelgeschäft) bedeutend größer war als in den Vormonaten. In der Bauindustrie, während am Bauern ein geringer Zugang verzeichnen war. Auch im Tiefbau war die Lage gleichbleibend gut. Für Schiffbauarbeiten verbleiben die Verhältnisse günstig, während im Schiffbau die weitere Beförderung der Bauarbeiten.

Neben dem Auto tot aufgefunden
Auf der Fahrt von Halle bei Weizensels tödlich verunglückt

Am Dienstagmorgen, aller Wahrscheinlichkeit nach des Tages um 16.30 Uhr, verunglückte der Kraftwagenführer des Braueriebesizers Dr. Dettler, Weizensels, 11 Kilometer vor dem Vorwerk Nannichen bei Weizensels tödlich.

geschwunden, wo er angefunden wurde. Diese Angelegenheit ist eine gewisse Zeit in der Zukunft des zufällig die Unfallstelle umfassende Gerichtsverfahrens hängen. Die Zeugen hat der Unfall, soweit bekannt, nicht gehabt.

Der Verunglückte, ein als sehr solid bekannter, ruhiger, beherrschter Mann von 45 Jahren wurde mit geräumlichem Schilde nebst seinem in einem Stiefel in der Fahrtrichtung entgegengekehrter Stellung liegendem Verunglückten aufgefunden. Köhler hatte das Fahrzeug kurz zuvor aus der Hauptstraße in die Nebenstraße abgelenkt. Er war etwa 20 Meter weit nach links geraten, hat sich schließlich zweimal überschlagen und ist dann umgekehrt zur Fahrtrichtung aufrecht in dem Getreidefeld zum Stehen gekommen. Köhler, nur bei dem Verunglückten, wurde durch das Fahrzeug gebrochen zertrümmert herausgeworfen und unter dem Wagen geraten. Er wurde dabei schwer verletzt und starb, wie die Untersuchungen auf dem Wagendeckel andeuten. Der Fahrer hat ihn dann im weiteren Fortschreiten mitgenommen und zuletzt auf die andere Seite

Kameradschaftsabend des NSDAP

Die III. Kameradschaft der Ortsgruppe Nord-Weiß des NSDAP unternahm an Stelle ihres Kameradschaftsabend die recht fröhliche Zahl einen Ausflug mit Damen nach dem „Waldlager“. Was es doch wieder einmal allen Teilnehmern eine große Freude, einige Stunden im kameradschaftlichen Geiste freigegeben des Alltags Sorgen zu vergessen. Außerdem wurde fähig und unermüdlich getan. Gegen 1 Uhr ertönte das Signal zum Abschied und mit munterer Laune ging es im Waldtempo unter Abgeben von alten Soldatenliedern der Heimat zu. Zum Schluss gedachte man nochmals unterer Führer.

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Für Donnerstag: Weiche Winde, hart wolken, etwas veränderliches Wetter. Vereinzelt Regenfälle.
Für Freitag: Voraussichtlich keine Änderung des herrschenden Witterungscharakters.



Abzeichen zur Erinnerung an die Abstimmung in Ost- und Westpreußen.
Der Bund deutscher Ost- und Westpreußen e. V. in Berlin erhielt vom Reichs- und Provinzialparlament die Genehmigung, ein Erinnerungsabzeichen an die Abstimmung in Ost- und Westpreußen am 11. Juli 1920 zu verleihen. Die Abzeichen können alle diejenigen erhalten, die bei dieser bedeutungsvollen Abstimmung für Deutschland gestimmt haben. (Scherl-M)

Für die Ernte Leute gesucht
Die Nachfrage nach Handworkern beiderlei Geschlechts war im Berichtsmontat äußerst reg, jedoch hat man eher geneigt, Mädchen im Alter von 15 bis 22 Jahren einzustellen, die fast um alle zu landwirtschaftlichen Arbeiten mitbringen und gemittelt sind, das

Wo man Leistung und Fortschritt ehrt
sind DUNLOP Reifen stets begehrt

Ab 23 Uhr Zimmerläuferte

Nachrichtigen der Reichsbrandversicherungsanstalt... Die Reichsbrandversicherungsanstalt hat Richtlinien gegen den Zimmerläuferalarm herausgegeben...

Das Archiv für Funkrecht veröffentlicht gleichzeitig mit den Richtlinien... Das Archiv für Funkrecht veröffentlicht gleichzeitig mit den Richtlinien...

Platzkonzerte im Saaletal

Seit heute wird auf der Radolfswilf gespielt... In verschiedenen Städten des Reiches und insbesondere in zahlreichen Städten des Saales...

Um den Besuch des Saalefests durch die heimische Bevölkerung und auch bei den Fremden... Um den Besuch des Saalefests durch die heimische Bevölkerung...

Das erste Konzert findet bereits heute, Mittwoch, den 17. Juni, um 15 Uhr... Das erste Konzert findet bereits heute, Mittwoch, den 17. Juni...

„Diebe aus dem Saargebiet“

Zwei Urteile des Mitteldeutschen Sondergerichts... Unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelte das Sondergericht Halle gegen Gerhard Wille aus Halle...

Drei Verhaftungen am Dienstag

Am Dienstag gegen 9 1/2 Uhr brach vor Zeinhaus 48 die Fensterbank einer Zimmerräume... Am Dienstag gegen 9 1/2 Uhr brach vor Zeinhaus 48 die Fensterbank...

Am Dienstag gegen 16 1/2 Uhr wurde vor Bahnhofstraße ein Verbrechen begangen... Am Dienstag gegen 16 1/2 Uhr wurde vor Bahnhofstraße ein Verbrechen...

Am Dienstag gegen 12 Uhr stießen an der Gasse Thomafabrikstraße ein Kleinwagen... Am Dienstag gegen 12 Uhr stießen an der Gasse Thomafabrikstraße ein Kleinwagen...

Am Dienstag gegen 15 1/2 Uhr stießen in der Preussischer Straße ein Kraftfahrzeug... Am Dienstag gegen 15 1/2 Uhr stießen in der Preussischer Straße ein Kraftfahrzeug...

Jetzt wird nicht mehr gestohlen!

Ein Spitzhabe im Stadtbild gefasst und überführt... Im Stadtbild verhandelt man den Abendessen bald dies, bald jenes. Immer wieder kommen Besucher des Abends...

richtete sich die Aufmerksamkeitskraft sofort auf diesen jungen Mann... richtete sich die Aufmerksamkeitskraft sofort auf diesen jungen Mann...

40000 Kaffierer für Gemeinden erforderlich

Dazu kommen nach Mitteilung des Deutschen Gemeindefages noch 40000 Stellvertreter... Der Reichs- und preussische Innenminister hat auf eine Anfrage des Deutschen Gemeindefages...

sondern es war sogar einer, wenn auch vorläufig noch geringen Zahl von Gemeinden... sondern es war sogar einer, wenn auch vorläufig noch geringen Zahl von Gemeinden...

Laufpferdeanlagen in jeder Gemeinde

Der Reichs- und preussische Innenminister erklärt in einem aus der Väterregierung... Der Reichs- und preussische Innenminister erklärt in einem aus der Väterregierung...

Ein kalter Blüßschlag in Diemitz

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch... In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch...

Gendarmeriewachmeister Paul

feiert das Fest der silbernen Hochzeit... Gendarmeriewachmeister Paul feiert das Fest der silbernen Hochzeit...

Heute: Allgemeine Körperschule

AdS-Sportfeste am Mittwoch... Allgemeine Körperschule für Frauen und Männer...

Stichtag am 15. August

Steht auf allen Polizeifahrzeugen: „Pol“... In einem Rundschreiben des Reichs- und preussischen Ministers des Innern...

Ufa-Theater Alte Promenade

„Gold“... In der Serie der Aufführungen ihrer besten Stücke...

„Mann Lieber ist ein Jägermann...“

„Mann Lieber ist ein Jägermann...“... Mann Lieber ist ein Jägermann...

CT-Urteilsabte

„Mann Lieber ist ein Jägermann...“... Mann Lieber ist ein Jägermann...

Baron, ein Graf, ein russischer Großfürst, dessen Tochter... Baron, ein Graf, ein russischer Großfürst, dessen Tochter...

„Der Fall Basterville“

Enflich ist es so weit. Der Fiktionsroman... „Der Fall Basterville“... Enflich ist es so weit. Der Fiktionsroman...

Ein kalter Blüßschlag in Diemitz

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch... Ein kalter Blüßschlag in Diemitz... In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch...

Gendarmeriewachmeister Paul

feiert das Fest der silbernen Hochzeit... Gendarmeriewachmeister Paul feiert das Fest der silbernen Hochzeit...

Heute: Allgemeine Körperschule

AdS-Sportfeste am Mittwoch... Allgemeine Körperschule für Frauen und Männer...

Stichtag am 15. August

Steht auf allen Polizeifahrzeugen: „Pol“... In einem Rundschreiben des Reichs- und preussischen Ministers...

Ufa-Theater Alte Promenade

„Gold“... In der Serie der Aufführungen ihrer besten Stücke...

„Mann Lieber ist ein Jägermann...“

„Mann Lieber ist ein Jägermann...“... Mann Lieber ist ein Jägermann...

CT-Urteilsabte

„Mann Lieber ist ein Jägermann...“... Mann Lieber ist ein Jägermann...

Bauer und Städter im mitteldeutschen Raum

Stadt und Land bilden durchaus keinen Gegensatz, wie man es früher zuweilen aus nachlässigen Urkunden gern glauben machen wollte. Doch erst die heute geringe Kenntnis der ersten blutsmäßigen Verbundenheit führt uns zum vollen gegenseitigen Verständnis zwischen dem bäuerlichen und städtischen Volksgenossen.

Dem bäuerlichen Leben gehört wesentlich die Verbundenheit mit dem Boden und die unmittelbare Verflochtenheit mit der Natur. Der Wechsel der Jahreszeiten bestimmt die bäuerliche Arbeit. In dem Jahreszyklus eines Jahres von der feindlichen Pflanze bis zur Reife ist der Bauer mit seinem ganzen Tun einbezogen. Das Werden und Vergehen von Pflanze und Tier ist ständig um ihn. Er ist nicht nur Schöpfer dieses Lebens, aber sein Hüter. Regen und Wind, Hitze und Hagel, alles ist ihm noch Gewalt, die unmittelbar in sein Leben einwirken, die ihn vernichten können, von denen sein Dasein abhängt und die für ihn in seinem Wesen formen. Die Beziehung ihm mehr als etwa dem Volksgenossen im der Stadt.

Auf den ersten Blick scheint es, als sei der Städter gänzlich von allen diesen Bindungen zur Natur und zum Boden gelöst. Gewiss gibt es großstädtische Schichten, für die die Natur nur noch Objekt der Bewunderung und des wissenschaftlich ist. Hier ist die tiefste und ursprüngliche Verbindung mit der Natur zur Gänze verlorengegangen. Die eine fruchtbarere Verbindung das was dem Leben Nahrung für sich und kommende Geschicklichkeit der Aburteilung. Aber anders ist es schon bei den Bewohnern kleiner und mittleren Städte, die in der unmittelbaren Beziehung der großstädtischen Bevölkerung.

Bei der Betrachtung kleiner Städte nützt der Vergleich mit einem ohne weiteres auf, wie organisch hier noch Mensch und Landschaft verflochten sind. Eltern und Großeltern haben nicht nur eine fruchtbarere Verbindung mit der Natur, sondern selbst Arbeiter, Gärtner und Kleinrentner, und deckt in einem Teil seines Bedarfs an Lebensmitteln selbst. Am Bande unserer mittleren und größeren Städte begehen wir auch Arbeiter aus der Erde. Ein Ring von Grünanlagen umrahmt heute als blühender Röhre unsere Großstadt. Gerade wie alle übrigen freilebende unserer Demut. Hier steht die Natur auf dem Boden. Vieles ist kleiner Angestellter, Beamter und Arbeiter den Feld Arbeit, auf dem er säen und ernten und seine Freizeit verbringen kann. Vieles sind es sogar zu einer kleinen Viehhaltung. Es ist auch hier wieder die Schicht, die generationsmäßig noch nicht lange in der Stadt besteht ist.

In unseren nächsten Umkreisrentnern, wie etwa der Gegend von Leuna oder den Teufelsberg, ist die Natur noch mehr einbezogen. Hier ist die Verbindung mit dem Boden ganz zu verstehen. Der ursprüngliche Mensch ist der Bauer. Aber in jedem Menschen lebt noch ein natürliches Streben, derer auf dem eigenen

Stück Erde zu werden, sei dieses Stück auch noch so klein, und sich dem Boden dank zu sagen und zu ernten. Sie alle sind Bauern mehr, aber sie haben doch noch die beglückende Nähe zu den ewigen Bestrählern der Natur, die auch Boden und Weisensatz des deutschen Bauern bestimmen.

Der letzte Mitversterben begraben.
Überdörlingen a. See. Kamerad August Steinrück, des Kriegervereins altes Mitglied und letzter Mitversterben, wurde am 15. Juli unter großer Beteiligung zu Grabe geleitet.

Den Eisenbahnräubern auf der Spur?

Überall längere Zeit vorbereitet / Schon am Donnerstag Eingriff in die Bremsleitung?

Der Erfurter Polizeibericht meldet zu dem verurteilten Eisenbahnräuber, über den bereits gestern berichtet wurde, folgendes: Bei den Ermittlungen nach dem Täter des am Sonnabend, den 13. Juli 1935, auf dem Hofweg des Ferienzuges 299 zwischen Reudendorf und Wistungen verübten Raubüberfalles wurde festgestellt, daß gegen 1 Uhr morgens in Jaegersleben ein Mann beobachtet wurde, der in der Nähe des Zuges an der Bahnhofsmauer entlang ging. Er schien sich in die Richtung einer Nischenbohle, die gegen die Wand des Zuges befestigt war, zu bewegen. Er war ohne Kopfbedeckung und trug lichte Hosen. Weiter wurde gegen 2 Uhr morgens weitere zwei Männer gesehen, die nach Bahnhofsmauer marschierten, aber die dort befindlichen Nischenbohlen durch das Gitterwerk zu gehen, die von Jaegersleben nach Reudendorf führt.

Für die weiteren Ermittlungen ist die Aufstellung dieser drei Personen von allerhöchster Wichtigkeit. Es ergibt sich, daß die Verurteilung, daß sich drei Personen beim Bürgermeister oder Gendarmeriebeamten oder bei der Kriminalpolizei in Erfurt melden, und daß alle Beobachtungen, die zur Aufklärung dieser Personen dienen können, mitzuteilen werden.

Da anzunehmen ist, daß der oder die Täter sich nach dem Hohen des Zuges noch längere Zeit in der Nähe des Zuges verhalten gehalten haben, muß damit gerechnet werden, daß sich die Täter Kleider und Schuhe beschmutzen. Auch ist es wahrscheinlich, daß sich die Täter beim Einsteigen der Zugschritte Schmutzkleider und beim Absteigen vom Zuge andere Bekleidungen, wie Handschuhe, Stiefel, etc., annehmen. Es ist deshalb nicht unmöglich, daß bereits schon am Donnerstag ein Überfall auf dem Hofweg begangen wurde.

Bereits am Donnerstag, dem 11. Juli, mußte der gleiche Verurteilung zur selben Zeit in der Nähe des Bahnhofsartenhofs, kurz vor Jaegersleben gefangen, auf freier Straße halten. Als Ursache, die bisher nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, ist ein unberechtigter Eingriff in die Bremsleitung des Zuges anzunehmen. Es ist deshalb nicht unmöglich, daß bereits schon am Donnerstag ein Überfall auf dem Hofweg begangen wurde.

Heidenfeier des Arbeitsdienstes Anhalt

Zausend Mann fanden in Reich und Glück.

Nach einem achtstündigen Lehrgangsmarsch fand in Zeitz die Heidenfeier des Arbeitsdienstes vom Anhalt bis zum März in 3 oder 4 aufeinanderfolgenden Zausend Mann fanden am Abend in Reich und Glück.

Das am Sonntag, dem 15. Juli, im Anhalt, kam einer Steinwurf von der Ostgrenze entfernt, liegt eine unterirdische Wunderwelt, auf die erst in der letzten Zeit die Kunst der Naturfreunde gelangt worden ist. Es ist ein alter Kalksteinbruch, der bis ins 14. Jahrhundert zurück nachweisbar ist und noch bis zum Jahre 1900 in Betrieb war, bis das Einbringen unterirdischer Steinmännchen die Weiterführung unmöglich machte. In der Höhlenwelt des verlassenen Steinbruchs herrscht eine niemals schwankende Temperatur von plus 7 Grad Celsius. Der Schall der Kataklysmen des Abfalls und des Schall der Erde über dreißigtausend, von Kalkstein und Kalksteinplatten zerstückte Stollenenden. Es liegt auf wie von vergessenen Demanten: Auf der Oberfläche in grauem Gestein, die hier auf dem Weg in die Höhlen der Welt zu finden haben. Sie alternder Naturfreunde sind es aus der Tiefe des Stollens, als Höhlen im Gestein, die es ist für den gewöhnlichen Leben der Kräfte. Stollen, die gleich weißen Eisgängen von der Oberfläche herabwachsen. Dann stehen wir plötzlich in einem unterirdischen Dom. Aufsteigend gehen wir durch die Tragen der sich weit nach rechts, bis es auf dem rechten, von einem starken Gestein aus Erz geworden sind. Die gewaltige Gänge münden die Pfeiler, die es oft Mann nicht zu umfassen

geleitet. Der Kriegerverein war in größter Stärke anwesend, um dem alten Kämpfer als ruhmreicher Held die letzte Ehre zu geben. Der Frontkämpferbund, Kriegerverein und Marineverein hatten Ehrenabteilungen entsandt. Pastor Ehrhart hielt die Trauerrede auf dem Lebensweg August Steinrucks. Kriegerverein und Frontkämpferbund legten mit Ehrenrollen die Trauerkränze am Grab nieder. Dann trug der Frontkämpferbund den Sarg zum Friedhof und der Kameraden wurde die Trauerfeier geleitet. Kamerad Steinrück fand im 87. Lebensjahre.

Ein Griff in die Stationskasse

Zwei Jahre Zuchthaus wegen Amtsunter- schlagung.

Vor der Großen Strafkammer Braun- schweig hatte sich der bisher unbescholtene 37jährige Otto J. unter der Auflage der Unter- richtung und schweren Privat- unterbindung zu verantworten. Bei der Stationskasse des Hauptbahnhofs Braunschweig war er Jahre hindurch ein treuer und fleißiger Mitarbeiter bis er 1933 auf die schiefe Ebene geriet. Er vergriff sich an den Geldern der Stationskasse und schließlich auch an ihm anwesende Geldes des Eisenbahnvereins bis zur Entbindung der Unter- richtung im Jahre 1934 unter die Auflage eine Höhe von mehr als 3000 Mark erreicht. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Ab- erkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Schweres Explosionsunglück bei Geoa

Ein Gastwirt wurde schwer verletzt.

Am Dienstagvormittag ereignete sich in dem Gasthaus „Zum Paradiesgarten“ in Grobfelsen ein schweres Explosionsunglück. Im Keller dieses Hauses waren Gasflaschen gelagert, wie sie zu Koch- und Beleuchtungs- zwecken auf dem Lande sehr viel benutzt werden. Aus noch nicht geklärter Ursache ist eine solche Flasche unglücklich geworden, wobei das austretende Gas explodierte. Am Gasthaus wurden sämtliche Fenster und Türen eingeknickt und das Haus an vielen Stellen schwer beschädigt. Der Gastwirt selbst, der sich im Augenblick der Explosion im Keller befand, wurde schwer verletzt und mußte ins Kran- kenhaus übergeführt werden.

Sigt von Armin 65 Jahre im Militärdienst

Ehrentag des ehemaligen Kommandierenden Generals des VI. Armeekorps

General der Infanterie a. D. Sigt von Armin konnte am 16. Juli den Tag feiern, an dem er vor 65 Jahren in den Militärdienst trat. Er wurde am 1. März 1870 in Grobfelsen im IV. Armeekorps im Frieden und im Weltkrieg, erweist sich namentlich in Magdeburg allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung.

Am Jahre 1870 trat er als 19jähriger in das Königin-Augusta-Garderegiment Regiment Nr. 4 in Koblenz ein und zog schon nach 10 Jahren ins Feld. In der Schlacht bei Gravelotte wurde er durch einen Schuß in beide Beine schwer verwundet. Er wurde zum Offizier befördert und erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. In den nächsten Jahren war er Kompaniechef im Grenadier-Regiment Nr. 2, Bataillonskommandeur im Jäger-Regiment Nr. 36 und Kommandeur der 508. Pionier-Regiment wurde er im Weltkrieg als Chef des Generalstabes des III. Armeekorps und des Gardekorps an. In den Jahren 1903 bis 1908 war Sigt von Armin Direktor des Allgemeinen Arzney-Departements im Kriegsministerium und darauf bis 1911 Kommandeur der 13. Division in Münster. Am 7. April 1911 wurde er zum Kommandierenden General des IV. Armeekorps in Magdeburg als Nachfolger von dem General v. Soltmann ernannt. Am der Spitze dieses Armeekorps war er im Ausbruch des Weltkrieges ins Feld und gelangte mehrfach durch Belgien und Frankreich bis nach der Zerstörung von Paris. Am der Zusammenkunft nach er als Armeekorpschef der II. Armee leitete. Am August 1915 wurde ihm in Anerkennung seiner vorbildlichen Führung der Orden Pour le merite verliehen. Im Februar 1917 erfolgte seine Ernennung zum Oberbefehlshaber der IV. Armee in Holland. In ununterbrochener Tätigkeit als Oberbefehlshaber der IV. Armee war er bis zum 1. April 1918, als er in Anerkennung seiner Verdienste zum General der Infanterie a. D. Sigt von Armin ernannt wurde.

menge herbeigeführt. Um 11.30 Uhr fuhren dann in Kraftwagen die Vertreter der Wehrmacht vor, um die Größe und Eignung des Heeres zu überprüfen. Als Vertreter der Wehrmacht und des infolge dienstlicher Anwesenheit verbindeinter Infanterie-Regiments und Landwehrregiments gratulierten als Abordnung folgende Offiziere: Generalmajor Dietrich (Wehrmacht-Inspektion Magdeburg), Oberstleutnant Grentzow (Stab Infanterie-Regiment Nr. 4), Major Belsch (Pionier-Battillon Magdeburg) und Hauptmann Borhenhaus (Krausstraße-Hotel Magdeburg). Generalmajor Dietrich überreichte ferner die Grüße des Reichskriegsverbandes Ostpreußen.

Zwei Überfälle auf Frauen

haben jetzt ihre Aufklärung.

Bei Überfällen auf Frauen hatten die Drei-Merger zwischen Heubach und Zeulau in betreffende Ermögung verliert. Doch war es nicht gelungen, den Täter zu fassen. Jetzt endlich wurde er in Mühlendörben gefangenommen. Der Verbrechen ereignete sich in einer Wohnung in Heubach, wo der Täter in Verbindung mit einem anderen Überfall auf Frauen verhaftet wurde. In der Wohnung des Verbrechens wurde ein Versteck gefunden, das den Täter auf die Verbrechen brachte. In der Wohnung des Verbrechens wurde ein Versteck gefunden, das den Täter auf die Verbrechen brachte. In der Wohnung des Verbrechens wurde ein Versteck gefunden, das den Täter auf die Verbrechen brachte.

Ein Junke sprang über

Ein Getriebewagen durch Feuer vernichtet.

Ein Bauer aus Groß-Zautertalben war im Bezirk, seine Winterernte einzuholen. In der Nähe der Reichsautobahn fand das Auto durch einen Unfall aus einer Lokomotive Feuer. Bald nach der ganzen Wagen in hellen Flammen. Nur mit Mühe gelang es dem Bauern, die Pferde vom Wagen abzurufen. Getriebe und Wagen wurden reitlos vernichtet.

Verhängnisvoller Kopfsprung

Der Pfälzburger Oberst Graf v. S. erlitt ein tragisches Schicksal.

Ein tragisches Schicksal traf in Bad Frankenhausen die Familie S. In einem Sonntagabend fand man den Pfälzburger Oberst Graf v. S. in dem Badebecken des Hotels verstorben. Graf v. S. hatte sich von dem Balkon des Hotelgebäudes in das Wasser geworfen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht geklärt.

Vater und Sohn am gleichen Tag gestorben

Ein tragisches Schicksal traf in Bad Frankenhausen die Familie S.

Ein Sonntagabend fand man den Pfälzburger Oberst Graf v. S. in dem Badebecken des Hotels verstorben. Graf v. S. hatte sich von dem Balkon des Hotelgebäudes in das Wasser geworfen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht geklärt.

Wer schneller bräunen will, nimmt Leokrem

Zwei Briefe ohne Unterschrift

Erzählung von Paul Berglar-Schäfer.

Es ist das eine nicht allfällige Briefroman, sondern ein Briefroman, wie die beiden Briefe...

Es war in gemeltem: Als Kurt ins Büro ging, fand er im Kasten einen Brief...

Ellen schuberte den Brief beiseite und holte ihn wieder, las ihn nochmals; Wofür war er...

Diese gute Freundin wird Mißbilligt! Ich stelle Kurt fest, war traurig und auch etwas...

Die Spannungen wuchsen; aber es gab Dellen...

Die Spannungen wuchsen; aber es gab Dellen darin; Eine ungewisse Freude...

Das Gebirge im Wandel der Anschauungen

Landchaft des Eurozäns für die Antike / Berggeister des Mittelalters / Wandlung im 18. Jahrhundert

Die Griechen und Römer der ältesten Zeiten lebten nur in ihre Landchaften, die Zone des Sidens, das Mittelalpine Meer...

Edon schließlich führten Sumpfaufwässer über die Alpen, jedoch auch als bereits farbige Strahlen...

Nur mit Furcht haben daher auch die Vorfahren, Karthager und andere Völker...

Was geschah am 17. Juli?

Vor 17 Jahren (1948): Ermordung des Baron Hilsdon II. und seiner Familie in Zeltar...

Dier Frauen im Großland-Winter

Ein historisches Schiff auf neuen Fortschritten

Am 10. von Aberdeen hat seit einigen Tagen die „Duell“, die aus Trombe (Norwegen)...

Das Gebirge im Wandel der Anschauungen

Landchaft des Eurozäns für die Antike / Berggeister des Mittelalters / Wandlung im 18. Jahrhundert

Die Griechen und Römer der ältesten Zeiten lebten nur in ihre Landchaften, die Zone des Sidens, das Mittelalpine Meer...

Nur mit Furcht haben daher auch die Vorfahren, Karthager und andere Völker...

Was geschah am 17. Juli?

Vor 17 Jahren (1948): Ermordung des Baron Hilsdon II. und seiner Familie in Zeltar...

Dier Frauen im Großland-Winter

Ein historisches Schiff auf neuen Fortschritten

Am 10. von Aberdeen hat seit einigen Tagen die „Duell“, die aus Trombe (Norwegen)...

Das Gebirge im Wandel der Anschauungen

Landchaft des Eurozäns für die Antike / Berggeister des Mittelalters / Wandlung im 18. Jahrhundert

Die Griechen und Römer der ältesten Zeiten lebten nur in ihre Landchaften, die Zone des Sidens, das Mittelalpine Meer...

Nur mit Furcht haben daher auch die Vorfahren, Karthager und andere Völker...



Penion Janna

Roman von Erich Lennard

10. Fortsetzung. Neht erit, wo er ganz entfernt ist von allen Bernhards und Gouenens der Welt...

Erster Abend. In dem großen Eszimmer der Penion Janna ist die Tafel zum Wohlgeschmeckten...

Was geschah am 17. Juli?

Vor 17 Jahren (1948): Ermordung des Baron Hilsdon II. und seiner Familie in Zeltar...

Dier Frauen im Großland-Winter

Ein historisches Schiff auf neuen Fortschritten

Am 10. von Aberdeen hat seit einigen Tagen die „Duell“, die aus Trombe (Norwegen)...

Das Gebirge im Wandel der Anschauungen

Landchaft des Eurozäns für die Antike / Berggeister des Mittelalters / Wandlung im 18. Jahrhundert

Die Griechen und Römer der ältesten Zeiten lebten nur in ihre Landchaften, die Zone des Sidens, das Mittelalpine Meer...

Was geschah am 17. Juli?

Vor 17 Jahren (1948): Ermordung des Baron Hilsdon II. und seiner Familie in Zeltar...

Dier Frauen im Großland-Winter

Ein historisches Schiff auf neuen Fortschritten

Am 10. von Aberdeen hat seit einigen Tagen die „Duell“, die aus Trombe (Norwegen)...

Das Gebirge im Wandel der Anschauungen

Landchaft des Eurozäns für die Antike / Berggeister des Mittelalters / Wandlung im 18. Jahrhundert

Die Griechen und Römer der ältesten Zeiten lebten nur in ihre Landchaften, die Zone des Sidens, das Mittelalpine Meer...

